



Deutsche Gesellschaft  
für Luft- und Raumfahrt  
Lilienthal-Oberth e.V.

# Jahresabschlussveranstaltung bei „Bier & Brezel“

Vortrag: **Feuerdetektion mit der  
DLR-FireBIRD-Mission**

Vortrag: **Die Geschwister Lilienthal  
Menschenfreunde, Flugforscher, Sozialreformer**

Referent:

Herr Dr.-Ing. Winfried Halle  
DLR, Institute für Optische Sensorsysteme

Termin und Ort:

**Montag 26.11.2018, 18:00h  
Hörsaal F11,  
Institut für Luft- und Raumfahrt,  
Marchstr. 12-14, 10587 Berlin**

Die Mission FireBIRD ist eine Erdbeobachtungsmission und hat als Hauptaufgabe die Feuerfernerkundung aus dem Weltraum.

Dazu zählen das Entdecken und Vermessen von sogenannten Hochtemperaturereignissen und die Bereitstellung der Fernerkundungsdaten. Die FireBIRD Konfiguration besteht aus den beiden Satelliten TET-1 (Technologie-Erprobungsträger) und BIROS (Berlin InfraRed Optical System). TET-1 ist bereits seit Juli 2012 in einer polaren Umlaufbahn. BIROS ist seit Juni 2016 im Orbit. BIROS ist zusätzlich mit einem Antriebssystem für die aktive Lage- und Bahnregelung ausgestattet. Die Hauptnutzlast beider Satelliten ist ein multispektrales Kamerasystem.



**Kontakte:**

DGLR Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg  
Dipl.-Ing. Stefan Hein, Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG  
Prof. Dr. Dieter Peitsch, ILR der TU-Berlin

[www.berlin-brandenburg.dglr.de](http://www.berlin-brandenburg.dglr.de)  
[bg-berlin-brandenburg@dglr.de](mailto:bg-berlin-brandenburg@dglr.de)  
[dieter.peitsch@ilr.tu-berlin.de](mailto:dieter.peitsch@ilr.tu-berlin.de)

Das gemeinsame Ziel von Otto Lilienthal und seinen ein Jahr jüngeren Bruder Gustav war der Menschenflug. Diesem Traum folgten beide bereits seit früher Kindheit in ihrer Heimatstadt Anklam. Schon im Alter von 13 bzw. 14 Jahren bauten sie ihr erstes



Flügelpaar aus Weidenruten und Buchenspanbrettchen. Seit Beginn der 70er Jahre des vorletzten Jahrhunderts wurden von Otto und Gustav in Berlin systematische Versuche,

unter der Mithilfe der Schwester Marie, anhand einer Reihe von Modellen durchgeführt. Dabei erkannten sie als erste, dass gewölbte Tragflächen entscheidende Vorteile gegenüber ebenen Tragflächen haben.

Otto, Ingenieur und Maschinenfabrikant, körperlich noch gewandter als Gustav, trieb die praktische Realisierung von Flugapparaten voran.

Der Lebensweg von Gustav Lilienthal war nicht weniger ungewöhnlich als der des Bruders, jedoch gänzlich anders. Seine Vielseitigkeit, Begabung und weitläufige Bildung wurden in seiner Berufstätigkeit u.a. im Ausland als Baumeister deutlich. So eigenwillig Gustav Lilienthals Ideen auch waren, er konnte durch seine menschliche Wärme jeden fremden sofort ins Familienleben miteinbeziehen und Kinder bezaubern. Für Sie hat er Phantasie und Kreativität förderndes Spielzeug erfunden, damit den psychologischen Erkenntnissen seiner Zeit genial vorausseilend. Ein Jahrzehnt nach dem Todessturz seines Bruders, wandte sich Gustav Lilienthal erneut auch der von seinem Bruder verfolgten Idee des mühelosen Segelfluges zu. Im Jahre 1910 entdeckte er die aerodynamischen Vorzüge von Tragflächen mit stark verdickter Vorderkante gegenüber den damals allgemein verwendeten dünnen Flügeln.

## Ausstellung und Besichtigung der Arbeiten der DGLR Nachwuchsgruppe DECAN

Deutsche CanSat-Höhenrakete

Kontakte:

DGLR Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg

Dipl.-Ing. Stefan Hein, Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG

Prof. Dr. Dieter Peitsch, ILR der TU-Berlin

[www.berlin-brandenburg.dglr.de](http://www.berlin-brandenburg.dglr.de)

[bg-berlin-brandenburg@dglr.de](mailto:bg-berlin-brandenburg@dglr.de)

[dieter.peitsch@ilr.tu-berlin.de](mailto:dieter.peitsch@ilr.tu-berlin.de)